

Pressemitteilung

Auskunft

Name: Andrea Knopp
Funktion: Pressesprecherin
Telefon: +49 (0) 651/ 1449 - 317
Telefax: +49 (0) 651/ 1449 - 7317
E-Mail: aknopp@natus.de
Ort/ Datum: Trier, 23.06.2014

Direkte Nachbarschaftshilfe – Ehrensache für NATUS!

NATUS Mitarbeiter renovieren die Spielstube in der Trierer Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende (AfA).

Am Montag, den 23. Juni 2014 wurde in Anwesenheit der rheinland-pfälzischen Ministerin Frau Irene Alt (Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen), der Präsidentin der ADD, Frau Dagmar Barzen und dem Vorsitzenden des DRK Kreisverbandes Trier-Saarburg Herrn Wolfgang Reiland die von NATUS Mitarbeitern neu gestalteten Räume der Spielstube der AfA in der Dasbachstraße übergeben. „Wir freuen uns, dass wir hier ganz unbürokratisch und schnell eine gute Tat vollbringen konnten. Denn es hilft nicht, über Probleme zu reden, man muss sie einfach anpacken“, so Frank Natus, Geschäftsführender Gesellschafter der NATUS GmbH & Co. KG.

Über 100 Kinder im Alter zwischen drei und 16 Jahren dürfen sich auf die freundlich gestalteten, hellen großzügigen Räume und kindgerechte Möbel in der Kinderbetreuungseinrichtung in der Dasbachstraße, in Trier-Nord freuen. Hier, in der Trierer Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende (AfA), befindet sich die zentrale Anlaufstätte für Menschen aus den Krisenregionen, die vor Kriegen, politischen Unruhen und widrigen wirtschaftlichen Verhältnissen aus ihrer Heimat fliehen mussten. Mehr als 700 Menschen werden hier versorgt und betreut, bevor sie in den Kommunen dauerhaft untergebracht werden. Manche kommen allein, aber die meisten Flüchtlinge kommen als Familien mit Kindern.

Ein kleiner Raum, der von Anfang an als Spielstube für die Betreuung dieser Kinder fungierte, war schnell voll. Denn die Anzahl der Flüchtlinge nahm rasant zu und die Kinder und deren Betreuer brauchten mehr Platz. Es wurde der Entschluss gefasst, mehrere Räume umzufunktionieren, um sie für die Kinderbetreuungseinrichtung nutzen zu können. Zum Teil waren es extrem renovierungsbedürftige Räume, die für die Kinder vollkommen ungeeignet waren. Tatkräftige Unterstützung kam von den direkten Nachbarn der Aufnahmeeinrichtung, von der NATUS GmbH & Co. KG.

Direkte Nachbarschaftshilfe - Ehrensache für NATUS!

Das inhabergeführte Familienunternehmen unterstützt zahlreiche gemeinnützige und soziale Projekte, auch und besonders in der Region. „Wir haben hier unsere Wurzeln und sind uns unserer sozialen Verantwortung nicht nur für die eigenen Mitarbeiter und deren Familien bewusst“, so Frank Natus. NATUS übernahm die komplette aufwendige Renovierung und die Ausstattung mehrerer Räume der Kinderbetreuungseinrichtung mit neuen, kindergerechten Möbeln und Spielsachen. Die Renovierung umfasste die Kernsanierung, die Putz- und Malerarbeiten, Durchbrüche neuer Türdurchgänge, umfangreiche Ausbesserungsarbeiten an Wänden, Türen und Fensterbänken. Alle Arbeiten wurden von den Mitarbeitern des Unternehmens ausgeführt und zwar selbstverständlich ehrenamtlich und nach Dienstschluss. „In kürzester Zeit, wurden Durchbrüche für Brandschutztüren geschaffen, alte Fliesen von den Wänden abgeschlagen und Arbeiten an den Fenstern verrichtet. Anschließend wurden die Wände und die Decken gestrichen. Alles in allem tolle Teamarbeit in Rekordzeit!“ berichtet Dr. Stephan Keidel, Mitgeschäftsführer der NATUS GmbH & Co. KG, der das Projekt geleitet hat und natürlich auch selbst handwerklich aktiv war.

„Die Renovierung der Räumlichkeiten hätte für uns ein massives Organisations- und vor allem auch finanzielles Problem dargestellt. Die personellen Kapazitäten der AfA sind durch die vielen Flüchtlinge komplett ausgelastet und allein schon die Renovierungsarbeiten geschweige denn die Ausstattung der Kinderbetreuungseinrichtung mit neuen Möbeln hätten uns mehrere Tausend Euro gekostet“, so Wolfgang Bauer, der Leiter der Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende. „Was die Mitarbeiter von NATUS in ihrer Freizeit hier geleistet haben, hilft den Menschen in unserer Einrichtung ein Stückweit ihren Alltag zu erleichtern! Dafür bedanke ich mich herzlichst!“